

Saale-Reitung

Einunddreißigster Jahrgang.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis... Nr. 66. Halle a. d. Saale, Dienstag den 9. Februar. 1897.

Anzeigen

weder die Spalte oder deren Raum... Sonntag und Montag, sonst zweimal täglich.

Deutsches Reich.

Die Preisbildung der Produktbörsen.

\* Man hat in der Regierungskreise eingesehen, dass man mit den Markpreisen, die der Landwirtschaft aufzulegen fallen, etwas zu weit gegangen ist... Die Preisbildung der wirtlichen Marktfrage entsprechen, die Abschlüsse nach ihrem Umfang in die Rechnung eingeleitet werden müssen.

Die Konferenz der Finanzminister.

Die „Saalb. Korr.“ bringt, anscheinend offiziös, einige Mitteilungen über die viel erörterten neuerlichen Verhandlungen der Finanzminister. Aus diesen Mitteilungen geht hervor, dass Herr v. Miquel auf den Widerstand aller Vertreter der außerpreussischen Einzelstaaten getossen ist.

Die Nachricht hat viel für sich, dass die Vorlage auf den Reichstag mit der ich erst im Herbst... Die Nachricht hat viel für sich, dass die Vorlage auf den Reichstag mit der ich erst im Herbst...

fachlichen Gesichtspunkte weniger stark übermucken, als dies jetzt gegen Ende des Gesetzgebungsablaufs der Fall ist. Abgesehen davon liegt die Vermuthung nahe, dass es zweckmäßig sein kann, sich angesichts der im Reichstage immer steigenden Aneignung gegen Verrechnung der Reichsschuld über die Finanzierung des den Reichsmitgliedern erheblichen überlebenden Bedarfs an einmaligen Ausgaben für Herrsch. und Ritterschaftszwecke, wozu für die nächsten Jahre zweifellos zu rechnen ist, zu beschließen.

Der Kampf gegen die Margarine.

Den Antrag Graf Frankenberg, das Herrenhaus möge beschließen, die Staatsregierung zur Annahme des im Reichstage von mehreren Parteien eingebrachten Margarinegesetzes aufzufordern, ist eine Begründung beigefügt, der man eine gewisse Originalität nicht abstreiten kann.

Die preussische Regierung dürfte sich überzeugt haben, dass ihre Ablehnung im Bundesrat gegen die Beschlüsse des Reichstages in den allermeisten Kreisen der Landwirtschaft sowohl wie in anderen Schichten, welche Interesse an gesunder unverschärfte Volksernährung haben, nicht verstanden oder gebilligt werden wird.

Wenn die Regierung auf die Zahl der Stimmen Werth legt, hätte sie schon in der vorigen Session das Färbeverbot, welches mit 138 Stimmen, und die Trennung der Verkaufsräume, welche mit 151 Stimmen beschlossen wurde, gutheissen müssen.

\* Auch die gegenwärtig geltenden Vorschriften (b. d. das Gesetz von 1887) bieten brauchbare Handhaben, um die ungesunden Sorten der Margarine, des Margarinefettes und der Kunstseife mit Aufsicht auf Erfolg zu bekämpfen.

Parlamentarischer. \* In Nordschleswig passiren eigenartige Dinge. Seit dem 22. August 1895 zieht sich der Gericht zu Gericht ein Streit darüber, was auf Deutsch die dänischen Worte bedeuten, „for en Ordens Skid.“ Man berichtet darüber folgendes: „Der „Flensburger Avis“ hatte bei Gelegenheit eines Kriegesverweises in Lunden, bei der Vereinsversammlung, dänischer Vorbericht, bemerkt, derselbe habe eine große Schwärze für Ablehnung von Telegrammen an hohe Persönlichkeiten. Diesmal ist ein Telegramm abgelehnt an General Wangel und, „amsoffe for en Ordens Skid“, auch an Kaiser Wilhelm. „Flensburger Avis“ deutet die letzteren Worte dahin, dass ein Telegramm, um gut Ordnung zu genügen, auch an Kaiser Wilhelm abgelehnt worden ist; es erfordert vielleicht Sitte und Gebrauch, dass, wenn ein Kriegesverein an einen General telegraphirt, auch an den obersten Kriegsherrn ein Telegramm gelehnt wird.

„for en Ordens Skid.“ \* In Nordschleswig passiren eigenartige Dinge. Seit dem 22. August 1895 zieht sich der Gericht zu Gericht ein Streit darüber, was auf Deutsch die dänischen Worte bedeuten, „for en Ordens Skid.“ Man berichtet darüber folgendes: „Der „Flensburger Avis“ hatte bei Gelegenheit eines Kriegesverweises in Lunden, bei der Vereinsversammlung, dänischer Vorbericht, bemerkt, derselbe habe eine große Schwärze für Ablehnung von Telegrammen an hohe Persönlichkeiten. Diesmal ist ein Telegramm abgelehnt an General Wangel und, „amsoffe for en Ordens Skid“, auch an Kaiser Wilhelm. „Flensburger Avis“ deutet die letzteren Worte dahin, dass ein Telegramm, um gut Ordnung zu genügen, auch an Kaiser Wilhelm abgelehnt worden ist; es erfordert vielleicht Sitte und Gebrauch, dass, wenn ein Kriegesverein an einen General telegraphirt, auch an den obersten Kriegsherrn ein Telegramm gelehnt wird.

„for en Ordens Skid.“ \* In Nordschleswig passiren eigenartige Dinge. Seit dem 22. August 1895 zieht sich der Gericht zu Gericht ein Streit darüber, was auf Deutsch die dänischen Worte bedeuten, „for en Ordens Skid.“ Man berichtet darüber folgendes: „Der „Flensburger Avis“ hatte bei Gelegenheit eines Kriegesverweises in Lunden, bei der Vereinsversammlung, dänischer Vorbericht, bemerkt, derselbe habe eine große Schwärze für Ablehnung von Telegrammen an hohe Persönlichkeiten. Diesmal ist ein Telegramm abgelehnt an General Wangel und, „amsoffe for en Ordens Skid“, auch an Kaiser Wilhelm. „Flensburger Avis“ deutet die letzteren Worte dahin, dass ein Telegramm, um gut Ordnung zu genügen, auch an Kaiser Wilhelm abgelehnt worden ist; es erfordert vielleicht Sitte und Gebrauch, dass, wenn ein Kriegesverein an einen General telegraphirt, auch an den obersten Kriegsherrn ein Telegramm gelehnt wird.

„for en Ordens Skid.“ \* In Nordschleswig passiren eigenartige Dinge. Seit dem 22. August 1895 zieht sich der Gericht zu Gericht ein Streit darüber, was auf Deutsch die dänischen Worte bedeuten, „for en Ordens Skid.“ Man berichtet darüber folgendes: „Der „Flensburger Avis“ hatte bei Gelegenheit eines Kriegesverweises in Lunden, bei der Vereinsversammlung, dänischer Vorbericht, bemerkt, derselbe habe eine große Schwärze für Ablehnung von Telegrammen an hohe Persönlichkeiten. Diesmal ist ein Telegramm abgelehnt an General Wangel und, „amsoffe for en Ordens Skid“, auch an Kaiser Wilhelm. „Flensburger Avis“ deutet die letzteren Worte dahin, dass ein Telegramm, um gut Ordnung zu genügen, auch an Kaiser Wilhelm abgelehnt worden ist; es erfordert vielleicht Sitte und Gebrauch, dass, wenn ein Kriegesverein an einen General telegraphirt, auch an den obersten Kriegsherrn ein Telegramm gelehnt wird.

Vollsprache erklärten, dass in Nordschleswig neben dem Deutschen ein mit Vorklang an das Deutsche gemischtes Dänisch gesprochen werde; im Sinne der norddänischen Sprachverhältnisse würden jene Worte nicht in dem Sinne gebraucht, welche ihnen eine feine Sprachbildung gegeben habe, sondern in dem Sinne, welchen der Vorklang giebt. Nummer hat Flensburger Avis an dem dänischen Reden die Zahl der Bevölkerung im Herzogthum Schleswig selbst appellirt und 208 Erklärungen mit 2106 Unterschriften beigebracht, in welchen sich die Unterzeichner bereit erklären, eiblich zu bekunden, dass das Wort „Orden“ in der Redebedeutung, „for en Ordens Skid“ einzig und allein „Regel, Ordnung, Sitte“ bedeutet, hingegen nie „Defensation, Ordenszeichen.“ Die Verurtheilten haben nun nochmals die Wiederentnahme des Verfahrens beantragt und schloffen als Zeugen fünf Männer aus den Kreisen Flensburg und Lunden in der Nähe der Sprachgrenze sowie fünf Männer aus anderen Gegenden vor, und stellten dem Gericht andeutend, ob es aus den 2106 Unterschriften eine Auswahl anderer Zeugen auswählen wolle. Zugleich wird ein Ablehnungsantrag gegen die fünf Richter gestellt, deren sachdienliches Zeugnis durch die Erklärungen von 2106 Männern umgehoben werde.

Heer und Marine.

\* Ein offizielles Schreiben des Sultans an Entsendung einer größeren Anzahl deutscher Offiziere zur Reorganisation der türkischen Gendarmerie und von Finanzkräften zur Reorganisation der Finanzverwaltung ist von Deutschland mit dem Bedauern abgelehnt worden, dass der gegenwärtige Moment für eine solche Mission nicht sehr günstig erachtet werde. Dasselbe Gesuch an Frankreich, aber nur zur Entsendung von Finanzkräften, ist in Paris ebenfalls abgelehnt worden. Die Regierung von Belgien scheint erst nachträglich von der Ablehnung der beiden Gesuche und den Motiven, die sie hierbei leiteten, Kenntnis erhalten zu haben, denn sie zog ihre Zulage wegen Entsendung des Belgiers Tavernier in die Finanz-Kontroll-Kommission zurück.

Die Lage in Hamburg.

\* Außer einigen kleinen Heberreien bei der Abreise fremder Arbeiter verlief der Montag ziemlich ruhig. Die früh und abends von der Polizei getroffenen Vorsichtsmaßregeln erwiesen sich als praktisch und ausreichend. Von den fremden Arbeitern sind am Sonntag und Montag sehr viele abgereist. Am glattesten vollzog sich die Entlassung einer größeren Anzahl Arbeiter bei der Padestadt, da hier viele Fremde beim Austritt der alten Leute freiwillig um sofortige Abblösung erkrankten. Am schlimmsten erging es den alten Arbeitern im Staats-Quai-Betriebe, da die Ertragslose, von denen etwa 90 Prozent Einheimische sind, fest angestellt waren und daher nicht entlassen wurden. Es wurde den alten Leuten anbeigeführt, sich als Hilfsarbeiter, welche pro Tag 3 M. Lohn erhalten, zu melden, um so allmähig wieder in ihre frühere Stellung einzurücken. Am Sonntag abend kam es nur auf Wilhelmshöhe zu Ausschreitungen. Von der Arbeit kommende Leute wurden überfallen, legten sich aber zur Wehr und feuerten auf die Angreifer, wobei eine Person getödtet, eine andere schwer an der Hand verletzt wurde. Gegen die am Sonntabend bei den Linien Beschäftigten ist vom Gericht die Unterzeichnungspflicht verfügt worden. Dieselben werden wegen Landfriedensbruch unter Auflage gestellt werden.

Verwaltung und Reichspflege.

\* Eine Bewegung gegen das Lieberhandnehmen der Duellisten soll unter den Studierenden der Berliner Universität in Fuß gefaßt werden. Der Sozialwissenschaftliche Verein und die Freie wissenschaftliche Vereinigung zu Berlin haben einen Aufruf an die Kommunitäten erlassen, in welchem sie aufgefordert werden, gemeinsam an Einschränkung der Duellkampfe zu arbeiten. Als der beste Weg hierzu wird die Bildung tubentischer Ehrengerichte empfohlen, welche in jedem ihnen unterbreiteten „Ehrenhandel“ über Recht und Unrecht zu entscheiden und auf eine gütliche Beilegung hinzuwirken hätten. Den Ehrengerichten soll allerdings nicht das Recht zutheilen, über die höhere Ausfertigung eines Duellkampfes ihr Votum abzugeben. Aus diesem Grunde erscheint denn auch der Vorschlag von vormaliger sehr problematisch.

Baumvollensachen.

\* In Grono a. d. B. verbot der Landrat eine Theatervorstellung des dortigen polnischen Fortbildungvereins, weil kein Polizeikommandant am Orte sei, welcher der Handlung des betr. Theaterrückfalls mit Verständnis zu folgen imstande wäre.

Wollwirthschaftliches.

\* Die Möglichkeit der Uebertragung der Pest durch Baumvollensachen aus Bombay wird, wie berichtet ist, in einem auf Befehlung der Armen- und Wohlthätigkeits-Gesellschaft des Direktors des bremischen Bakteriologischen Instituts, des Herrn Stabsarzt Dr. Dr. Kirch, verneint. Der Genannte sagt annehmen, was man über den Pestbakterium weiß. Danach scheint dieselbe in trockenen Zuständen nicht länger als sechs Wochen lebensfähig zu sein, und noch schneller, vor Eintritt des Entrostungsstoffes, dürfte er seine Giftigkeit verlieren. Hinsichtlich der Beschleppungsmöglichkeit geht die allgemeine Ueberzeugung der Sachverständigen dahin, dass noch kein sicher bewiesener Fall bekannt worden ist, in welchem dies durch Handelsreisende erfolgt sei. Von Verleumdung der Suche von Bombay durch Handelsartikel hat bislang nichts veranlet. Durch Baumwolle ist die Verbreitung von Bakterien ausgeschlossen wegen der geringen Nährstoffe und der im allgemeinen vorhandenen großen Trockenheit der Fasern. Am Gegenheil wird die Baumwolle vermehrt der im ungewaschenen, Reudigkeit angehängten Kraft die Entrostung etwa darauf gelanarter feuchter bakterienhaltiger Stoffe noch beschleunigen. Alle Sammlungen mit Baumwolle sind überprüfte Arbeit, die von Schwerkronen nicht geleitet werden können. Sankter ist in dem oben erwähnten. Die genaue Zählung der einer Menge von 0,5 Gramm anhaltenden Bakterien ergab, dass die ohnehinige Baumwolle der





# Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl, mehrere 100 am Lager, vorzüglicher Sitz, wie nach Maass passend,  
zu staunend billigen Preisen.

Für Confirmanden:  
Stiefeln,  
Stiefletten, Halbschuhe,  
Hüte.

**H. Elkann,**  
Waaren-Haus, 89 Leipziger Straße 89.  
Jeder Confirmand erhält ein Extra-Geschenk.

Für Confirmanden:  
Wäsche,  
Oberhemden, Kragen,  
Stulpen, Shlipse.

## Für Wiederverkäufer!

Bathenbriefe!  
Eisenfisch-Album!  
Sammtumschlüssen!  
Andenkenbilder!  
Geschichten!  
Schiefertafeln!  
Schiefertafeln!  
Schiefertafeln!  
Schiefertafeln!  
Fiederblätter!  
Gummifauger!  
Radbrunnen!  
Wappen mit  
Conversen!  
Biegel-Kämme!  
Schmuckfäden!  
Lederverwaren  
zu billigen Engros-Preisen.

**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstr. 24.

Eine ganz vorzügliche Feder  
ist die



Reinliche Himbeer-Marmelade,  
per Pfund 50 Pfg., in Einern billigst.  
**Rhein. Apfelselce,**  
per Pfund 50 Pfg., in Einern billigst.  
**W. Kehlhael. süßes Krautmus,**  
per Pfund 80 Pfg., in Einern billigst.  
feinsten deutschen Blütenhonig,  
per Pfund 80 u. 100 Pfg., empfiehlt  
Gust. Friedrich, Bärgrasse am Markt.

**Hochfeinen Sauerkohl,**  
2 Pfd. nur 15 Pfg.  
**f. grüne Schnittbohnen,**  
per Pfd. nur 18 Pfg.  
**f. gedörrte Schnittbohnen,**  
vorzüglich weichtrocken.  
**f. junge Schnittbohnen**  
in Dosen, 1 Pfd. 25 Pfg., 2 Pfund  
40 Pfg., 3 Pfd. 55 Pfg., 4 Pfund  
65 Pfg., 5 Pfd. 75 Pfg.,  
Brockbohnen, Wachsbohnen,  
Stangen- und Schnittparael,  
junge Erbsen, Gemüse, Melange etc.,  
alle Sorten nur guttrockene

**Süßfrüchte**  
empfiehlt  
Gust. Friedrich, Bärgrasse am Markt.

**Prima Gänsefußfleisch,**  
hochfeinste Nüggelwader Waare, per  
Pfund 60 Pfg., bei 10 Pfd. 55 Pfg.,  
empfiehlt  
Gust. Friedrich, Bärgrasse am Markt.

## Leipziger Emil Rumpf. Leipziger

Bezugnehmend auf meine Annonce vom 30. Januar cr. erlaube ich mir die Mittheilung zu  
machen, daß ich neben meinem am 1. Februar Leipziger Str. 24 in der I. Etage eröffneten  
Atelier am Mittwoch den 10. Februar nun auch das Laden-Lokal eröffne.  
Ich mache nochmals auf meine große Auswahl in Neuheiten für die  
**Frühjahr- und Sommer-Saison**  
aufmerksam und bitte um gütige Zuwendung geschätzter Aufträge unter Zusicherung streng reeller  
prompter Bedienung bei billigster Preisstellung.

Hochachtungsvoll empfohlen  
**Emil Rumpf,**  
Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass,  
Leipziger Str. 24,  
früher Mitinhaber der nun aufgelösten Firma Rumpf & Schumann.

## Die Kamerun Kakao Gesellschaft m. b. H. in Hamburg

hat vom Hofmarschall-Amt  
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August  
Herzogs zu Sachsen

die Erlaubnis erhalten, Folgendes veröffentlichen zu dürfen:  
Hierdurch bescheine ich, daß Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Prinzessin  
Friedrich August, Herzogin zu Sachsen, durch Vermittelung des Herrn Dr. Zingraff Kamerun Kakao,  
hergestellt von der Kamerun Kakao Gesellschaft m. b. H. in Hamburg, empfangen und mit grosser  
Befriedigung genossen hat. Der gedachte Kakao besitzt einen guten, kräftigen Geschmack, enthält  
eine sehr angenehme Arom und ist leicht und schnell bereithar, sodass er zu einem umfassenden  
Consum wohl geeignet erscheint.  
Dresden, am 25. September 1896.  
Kz. Frhr. von Reitzenstein;  
Hofmarschall.

Meinen jungen Freunden zur Nach-  
richt, daß ich wieder

**Repetitionen**  
in Mathematik und Sprachen  
vornehm und weiterhin zum Ein-  
Freiw.-Maturitäts-Staats-Examen  
und anderen Prüfungen vorbereite.  
Ich bitte um gef. baldige Anmeldungen.

**Dr. Seidemann,**  
Mathematiker,  
Albrechtstr. 45, II., neben Ecke  
der Geiststrasse. (r)

Entwürfe, Bau u. Constructions-  
zeichnungen, Sollicitations-An-  
forderungen u. Bauvertrags-  
entwürfe u. Zeichnungen fertigt bei  
billigster Preisstellung nach jederlei  
gekauften Erfahrungen sorgfältigst  
und sachgemäß.  
**Fr. Köhler, Schillerstraße 43.**

**Kleider**  
werden vom einfachsten Hauskleid  
bis zur elegantesten Ball-, Strassen-  
und Gesellschafts-Toilette chic,  
schnell und billigst angefertigt.  
Fleischerstrasse 25, I. L. (r)

**Ackerwalzen!**  
Dreihellige eichene Ackerwalzen in  
ihrer gewöhnlichen Größe, mit und  
ohne Gewicht, auch fertig gangbar (gleich  
den preisgekauften des schon vor zwei  
Jahren verstorbenen Zimmermeisters  
C. Voigt, Wien) liefert zu überbillig  
billigen Preisen  
Gust. Müller, Zimmermeister,  
Alten a. d. Gibe. (ar)

**Medicinesche**  
**Ungarweine**  
für Kranke und Kinder  
halten bestens empfohlen.  
**E. Walthers Nachf.,**  
Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

**Bruteier**  
von prägn. Stamme erst Stallfütterter  
Güterer sind pro Duzend mit Mk. 7.50  
abzugeben bei **E. Plaschke in**  
Schmölz bei Breslau, Schl.

**Auction.**  
Mittwoch den 10. d. Mts. Vorm.  
11 Uhr verleihere ich Geisfr. 39 hier  
zuangsweise:  
13 Bände Meyer's Conventions-  
Lexicon, 1 antike Tischuhr, Sopha,  
Zische, Stühle, Spiegel, Kommoden,  
2 Meliodoren, 1 Teppich, 1 Gipsbrot,  
1 Aquarium etc.  
**Hirsch, Gerichts-Vollzieher.**

**Auction.**  
Mittwoch den 10. d. Mts. Vorm.  
10 Uhr verleihere ich Geisfr. 39  
zuangsweise:  
140 Paar Schuhe und Stiefeln,  
1 Pianino, 1 Valentisch, Cigarren etc.  
b) in einem Kontursverfahren:  
1 goldene Uhr, 1 goldene Kette,  
1 goldenen Ring,  
**Petschick, Gerichts-Vollzieher.**

**Auction.**  
Mittwoch den 10. d. Mts. Vorm.  
10 Uhr verleihere ich Geisfr. 39  
zuangsweise:  
**eine Nähmaschine.**  
**Friedrich, Gerichts-Vollzieher.**

**Auction.**  
Mittwoch den 10. Februar Vormitt.  
11 Uhr verleihere ich Geisfr. 39  
hier zuangsweise:  
5 neue Herren- und 1 Damenrober,  
1 Nebenwohnmaschine, 6 neue Wagen-  
räder, 1 runde Uhr, 2 gr. Kisten-  
regale, 1 Valentisch, Verbindungsb-  
änder und Mützen, 2 Sopha,  
1 Verticow etc.  
**Dietze, Gerichts-Vollzieher.**

Die Expeditionen der Saale- u. Zeitung  
befinden sich  
Gr. Gellen, Neue Promenade 1 und  
Markt 24 (Wangegebäude).  
Mit 3 Belästigungen.

**Magdeburger Gold- und Silber-Lotterie.**  
Ziehung 16. März cr.  
Sampfgewinn i. B. v. 20,000 Mk.

**Rauenburger Rothe Kreuz-Lotterie.**  
Ziehung 11. u. 12. März cr.  
Sampfgewinn i. B. v. 50,000 Mk.

**Internationale Kunstausstellung II. Lotterie.**  
Ziehung 11. u. 12. Februar cr.  
Sampfgewinn i. B. v. 15,000 Mk.  
Loose à 1 Mt., 11 Stück zu 10 Mt. in  
Otto Hendel's Buchhandlung,  
Markt Nr. 24.

## Bockbierwürstchen.

Den Herren Restaurateuren hier und außerhalb empfiehlt zur  
Bockbiersaison seine  
**Bockbierwürstchen**  
in bester Qualität zu billigsten Preisen. — Platate geehrten  
Abnehmern gratis.  
**Wilh. Nietsch,** Collicierant,  
Leipziger Straße 77,  
Fernspr. 166.

Meine anerkannt vorzüglichen  
**Auß-Dorfen und Baum-Rudeln**  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
Als Neuheit empfehle:  
**Charlotten-, Stephanie- u. Bismarckdörfen-Rudeln,**  
Eis- und Zahnenpreise hochsein und wohlgeschmednd.  
Sonditorei **Hermann Pfantsch,** Gr. Steinstr. 7,  
Fernspr. 454.

## Dirkopp's Diana-Fahrräder.

General-Vertreter  
für Halle und Saalfeld  
**Herm. Lippold, Meckelstr. 14.**  
Solvente Vertreter gesucht.

